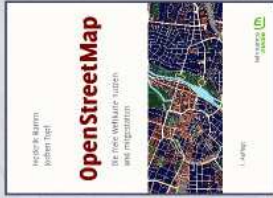


Machen Sie mit bei OpenStreetMap!

Die internationale Projekt-Startseite finden Sie auf www.openstreetmap.org. Dort gibt es auch ein Wiki mit vielen Informationen zum Projekt und natürlich die Weltkarte zum Ansehen. Auf www.openstreetmap.de finden Sie Zugang zur deutschsprachigen Community mit Links zu Foren und Mailinglisten.



Die dritte Auflage des Buches „OpenStreetMap – die freie Weltkarte nutzen und mitgestalten“ von Frederik Ramm und Jochen Topf ist bei Lehmanns Media erschienen und erklärt detailliert alles, was Sie zum Erfassen von Daten und zum Zeichnen eigener Karten brauchen.

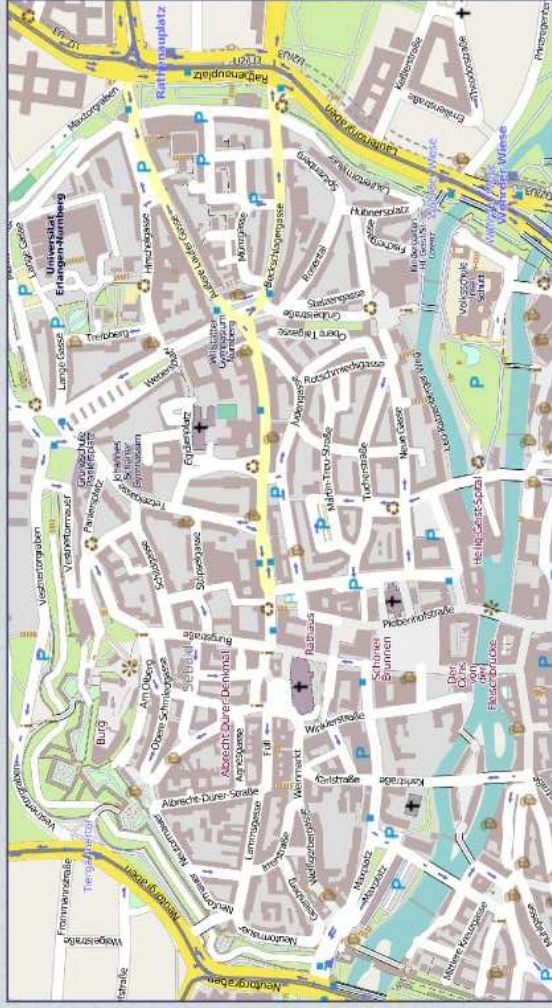
OpenStreetMap verwendet für alle seine Werke eine freie Lizenz. Dies ist bis voraussichtlich Ende April 2012 noch die „Creative Commons Attribution Share-Alike“. Anschließend stehen die Daten dann unter der „Open Database License“ zur Verfügung.

Wozu eine freie Weltkarte?

Im Internet gibt es kostenlose Stadtpläne und Karten zuhauf. Aber die Angebote sind meist nur zur privaten Nutzung gedacht und dürfen nicht weiterveröffentlicht werden; in einem Flyer wie diesem hier dürfte man sie zum Beispiel nicht abdrucken. Außerdem sind die kostenlosen Karten meist weder aktuell noch vollständig. Fehler werden nur langsam verbessert.

Viel wichtiger ist aber, dass man dort nur fertige Kartenbilder bekommt – nicht jedoch die Daten, aus denen sie berechnet wurden. Diese Daten braucht man, wenn man eigene Karten herstellen oder die Karte auf beliebigen Geräten verwenden will, beispielsweise zur Routenberechnung.

Deshalb sammeln bei OpenStreetMap freiwillige Mitarbeiter die Rohdaten selbst – weltweit, mal im Team und mal auf eigene Faust. Mit eigenen Daten und eigener Software lösen wir uns aus der Abhängigkeit von kommerziellen Anbietern. Wie bei der Wikipedia kann jeder mitmachen und etwas beisteuern.



Der Nürnberg-Stadplan auf dieser Doppelseite wurde, wie auch die umseitige Umgebungskarte von Münster und die Weltkarte auf dem Titel, mit Open-Source-Software aus OpenStreetMap-Daten hergestellt und steht unter der Lizenz CC-BY-SA 2.0.

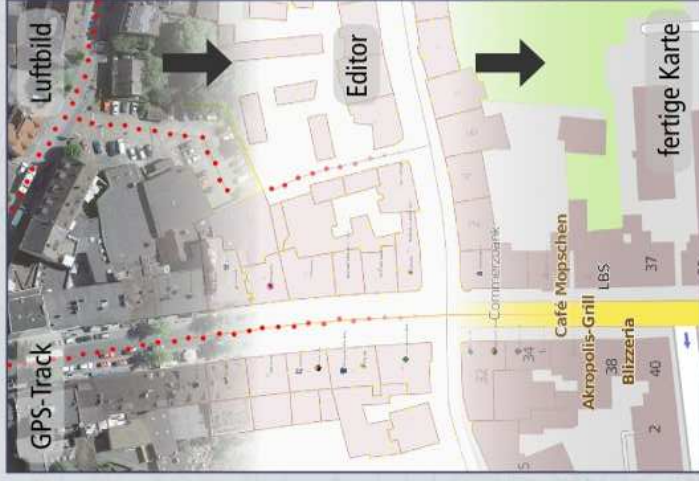


Wie funktioniert OpenStreetMap?

Die Kartendaten für OpenStreetMap werden auf ganz unterschiedliche Weise erfasst. GPS-Gerät und handschriftliche Notizen sind klassische Arbeitsmittel; der **GPS-Track** zeichnet dabei genau auf, welchen Weg der Datenerfasser (im Projekt: „Mapper“) zurückgelegt hat. Mittlerweile stehen dem Projekt vielerorts auch gute **Luftbilder** zur Verfügung.

Ein speziell für OpenStreetMap entwickelter **Editor** stellt Luftbilder und GPS-Tracks dar und zeigt auch bereits bei OSM erfasste Daten. Straßenverläufe, Gebäudeumrisse, Wälder oder Seen können vom Luftbild abgezeichnet werden, aber Informationen wie Hausnummern, Straßennamen oder „Points of Interest“ fehlen im Luftbild. Diese Daten können nur mit genauer Ortskenntnis hinzugefügt werden – oder eben, indem der Mapper vor Ort recherchiert.

Die Ergebnisse werden anschließend an die zentrale Projektdatenbank übertragen. Aus diesen Daten wird dann automatisch die **fertige Karte** berechnet, und schon kurze Zeit später sind die neuen Änderungen für jeden sichtbar.



OpenStreetMap



Unterwegs
für eine freie
Weltkarte

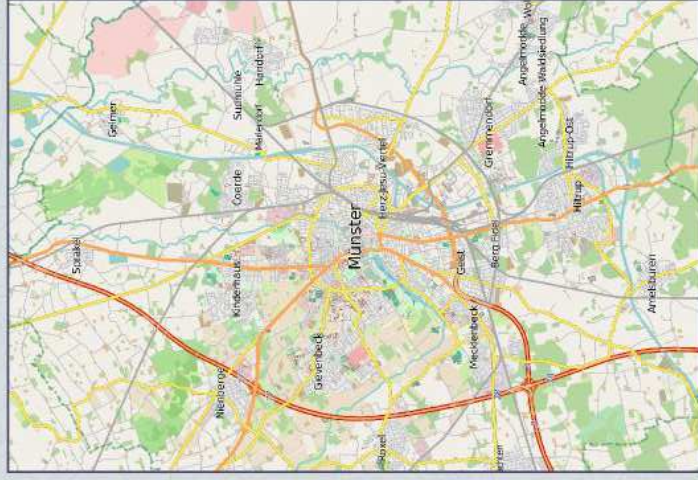
Wozu eine freie Weltkarte?

Im Internet gibt es kostenlose Stadtpläne und Karten zuhauf. Aber die Angebote sind meist nur zur privaten Nutzung gedacht und dürfen nicht weiterveröffentlicht werden; in einem Flyer wie diesem hier dürfte man sie zum Beispiel nicht abdrucken. Außerdem sind die kostenlosen Karten meist weder aktuell noch vollständig. Fehler werden nur langsam verbessert.

Viel wichtiger ist aber, dass man dort nur fertige Kartenbilder bekommt – nicht jedoch die Daten, aus denen sie berechnet wurden.

Diese Daten braucht man, wenn man eigene Karten herstellen oder die Karte auf beliebigen Geräten verwenden will, beispielsweise zur Routenberechnung.

Deshalb sammeln bei OpenStreetMap freiwillige Mitarbeiter die Rohdaten selbst – weltweit, mal im Team und mal auf eigene Faust. Mit eigenen Daten und eigener Software lösen wir uns von der Abhängigkeit von kommerziellen Anbietern. Wie bei der Wikipedia kann jeder mitmachen und etwas beisteuern.

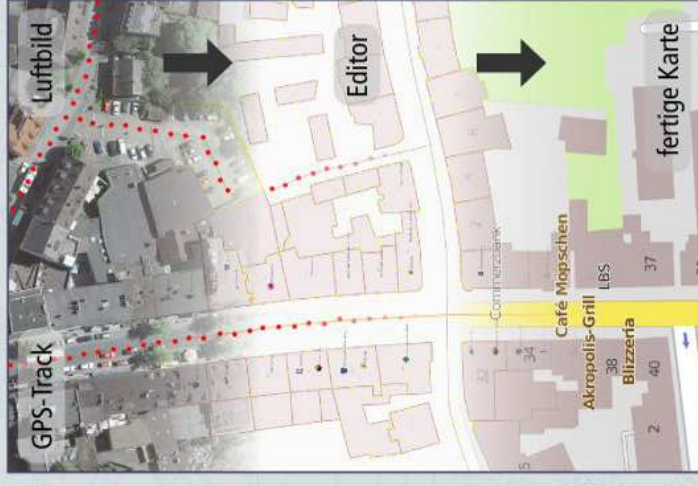


Wie funktioniert OpenStreetMap?

Die Kartendaten für OpenStreetMap werden auf ganz unterschiedliche Weise erfasst. GPS-Gerät und handschriftliche Notizen sind klassische Arbeitsmittel; der **GPS-Track** zeichnet dabei genau auf, welchen Weg der Datenerfasser (im Projekt: „Mapper“) zurückgelegt hat. Mittlerweile stehen dem Projekt vielerorts auch gute **Luftbilder** zur Verfügung.

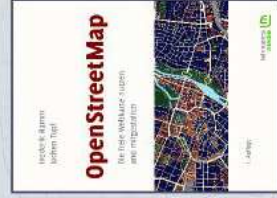
Ein speziell für OpenStreetMap entwickelter **Editor** stellt Luftbilder und GPS-Tracks dar und zeigt auch bereits bei OSM erfasste Daten. Straßenverläufe, Gebäudeumrisse, Wälder oder Seen können vom Luftbild abgezeichnet werden, aber Informationen wie Hausnummern, Straßennamen oder „Points of Interest“ fehlen im Luftbild. Diese Daten können nur mit genauer Ortskenntnis hinzugefügt werden – oder eben, indem der Mapper vor Ort recherchiert.

Die Ergebnisse werden anschließend an die zentrale Projektdatenbank übertragen. Aus diesen Daten wird dann automatisch die **fertige Karte** berechnet, und schon kurze Zeit später sind die neuen Änderungen für jeden sichtbar.



Machen Sie mit bei OpenStreetMap!

Die internationale Projekt-Startseite finden Sie auf www.openstreetmap.org. Dort gibt es auch ein Wiki mit vielen Informationen zum Projekt und natürlich die Weltkarte zum Ansehen. Auf www.openstreetmap.de finden Sie Zugang zur deutschsprachigen Community mit Links zu Foren und Mailinglisten.



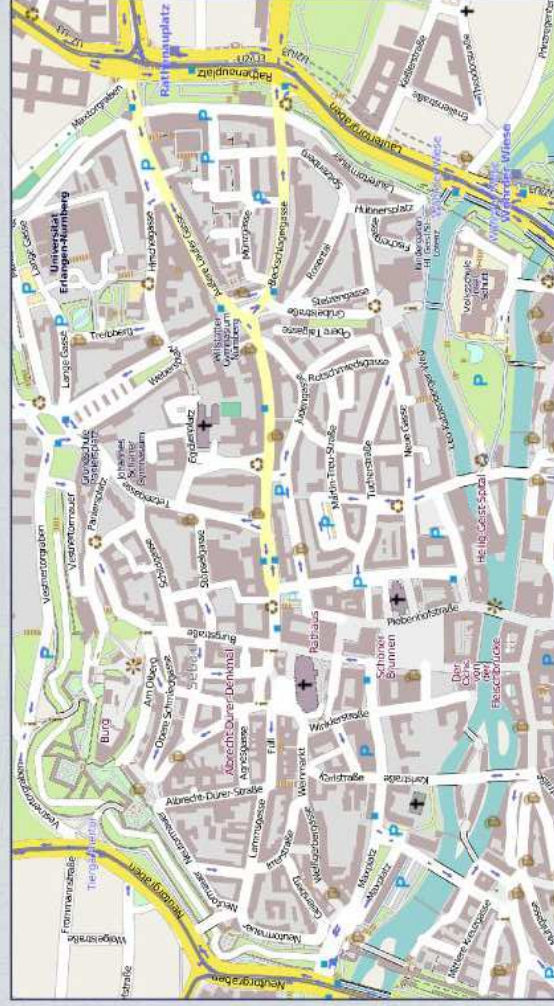
Die dritte Auflage des Buches „OpenStreetMap – die freie Weltkarte nutzen und mitgestalten“ von Frederik Ramm und Jochen Topf ist bei Lehmanns Media erschienen und erklärt detailliert alles, was Sie zum Erfassen von Daten und zum Zeichnen eigener Karten brauchen.

OpenStreetMap verwendet für alle seine Werke eine freie Lizenz. Dies ist bis voraussichtlich Ende April 2012 noch die „Creative Commons Attribution Share-Alike“. Anschließend stehen die Daten dann unter der „Open Database License“ zur Verfügung.

OpenStreetMap



Unterwegs
für eine freie
Weltkarte



Der Nürnberg-Stadtplan auf dieser Doppelseite wurde, wie auch die umseitige Umgebungskarte von Münster und die Weltkarte auf dem Titel, mit Open-Source-Software aus OpenStreetMap-Daten hergestellt und steht unter der Lizenz CC-BY-SA 2.0.



Die Kosten für Herstellung und Distribution dieses Flyers wurden von der Geofabrik GmbH (www.geofabrik.de) übernommen, die Software-Entwicklung, Beratung und Daten- bzw. Kartenservices für OpenStreetMap anbietet. GEOFABRIK